

Pressenews

SEITE 1/3

Fachkräftemangel in der Pflege spitzt sich zu

Die Mitgliederdaten der Pflegekammer Nordrhein-Westfalen zeigen: Jede dritte Pflegefachperson ist über 55 Jahre und geht bald in Rente

Düsseldorf, 02. Februar 2023 – Der Fachkräftemangel in der Pflege wird sich in den kommenden Jahren dramatisch zuspitzen. Das zeigen die Zahlen der Pflegekammer Nordrhein-Westfalen zur Altersstruktur der registrierten Pflegefachpersonen deutlich. Ein Drittel der professionell Pflegenden ist über 55 Jahre alt und erreicht in den nächsten Jahren das Renteneintrittsalter. Der Branche bricht daher in kurzer Zeit ein weiterer großer Teil des Personals weg. 29 Prozent der Pflegenden sind zwischen 55 und 65 Jahre alt, ein Prozent ist über 65. In den Altersgruppen zwischen 31 und 42 Jahren, sowie zwischen 43 und 54 Jahren sind jeweils rund 27 Prozent tätig. Nur 15 Prozent der Pflegenden sind zwischen 19 und 30 Jahre alt.

Sandra Postel, geschäftsführende Vorsitzende der Pflegekammer NRW, blickt mit Sorge auf diese Entwicklung: „Der Fachkräftemangel in der Pflege besteht schon seit vielen Jahren. Ändern tut sich nichts. Im Gegenteil. Wir rasen mit Blick auf den demographischen Wandel, also der steigenden Zahl an Pflegebedürftigen und der zugleich sinkenden Zahl an Pflegenden auf einen Kollaps zu. Wir wissen auch, dass viele Pflegenden bereits vor Eintritt des Rentenalters ihren Beruf verlassen. Die Situation ist prekär, die Versorgung der pflegebedürftigen Menschen ist in Gefahr. Maßnahmen zur Nachwuchsförderung und Fachkräftegewinnung müssen daher oberste Priorität haben.“

Der drohende Personalengpass trifft die (teil-)stationäre und ambulante Versorgung in den kommenden Jahren. So ist mindestens jede dritte Pflegefachperson in der (teil-)stationären und ambulanten Versorgung über 55 Jahre alt. Im Bereich der (teil-)stationären Versorgung gehören 17 Prozent der Altersgruppe zwischen 19 und 30 Jahren an. Bei der ambulanten Versorgung ist nur circa jede zehnte Pflegefachperson unter 30 Jahre alt. Bei anderen Tätigkeitsbereichen, wie Bildung oder Forschung, sind sogar 35 Prozent über 55 Jahre alt. Demgegenüber arbeiten in diesem Bereich nur acht Prozent im Alter zwischen 19 und 30 Jahren.

Aus Sicht der Pflegekammer NRW sind strukturelle Verbesserungen in der Pflege und zielgerichtete Ausbildungsinitiativen daher unumgänglich. „Es besteht dringender Handlungsbedarf. Hier werden wir uns aktiv einbringen, um den Nachwuchs in der Pflege zu sichern“, so Sandra Postel.

Pressenews

Abbildung 1: Alter

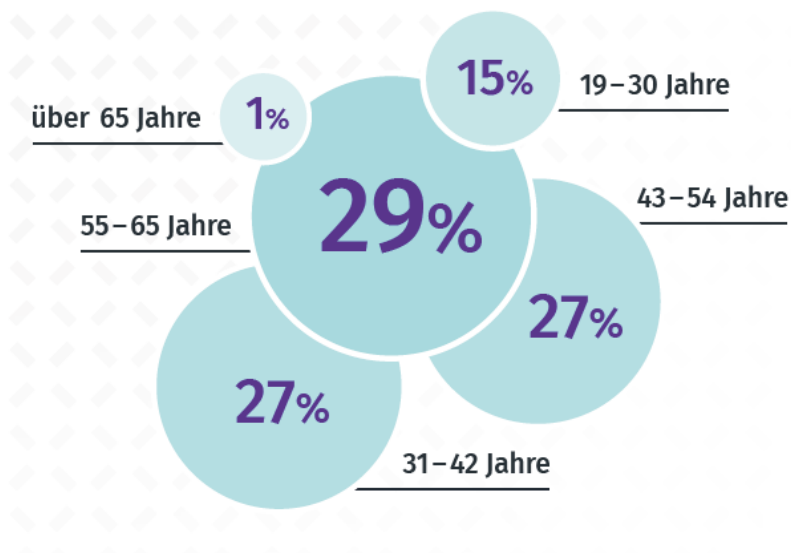
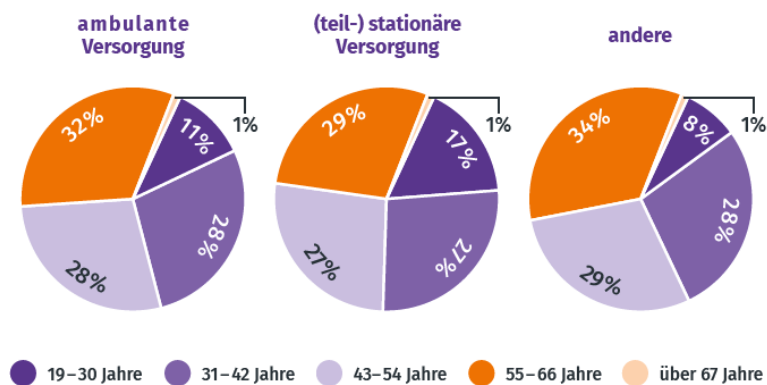


Abbildung 2: Altersstruktur nach Tätigkeit



Ansprechpartnerin für die Presse

Laura Overath

Pressereferentin

T. 0211 822089-500

presse@pflegekammer-nrw.de

Pflegekammer Nordrhein-Westfalen

Mit der Errichtung der Pflegekammer Nordrhein-Westfalen wurde der Grundstein für die Selbstverwaltung aller in dem Bundesland tätigen Pflegefachpersonen gelegt. Nach zweijähriger Aufbauarbeit durch den vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen berufenen Errichtungsausschuss, trat die gewählte Kammerversammlung mit insgesamt 60 Vertreterinnen und Vertretern am 16. Dezember 2022 zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts setzt sich die Pflegekammer NRW für die beruflichen Angelegenheiten von Pflegefachpersonen ein und ist in entscheidenden Gremien und Landesausschüssen vertreten. Zu den elementaren Aufgaben der Pflegekammer NRW zählt neben der politischen Mitbestimmung auch die Festlegung von Berufsnormen im Rahmen einer Berufsordnung und einer beruflichen Fort- und Weiterbildungsordnung. Mit bis heute bereits über 100.000 registrierten und geschätzt insgesamt mehr als 200.000 Pflegefachpersonen in Nordrhein-Westfalen ist die Pflegekammer NRW die mitgliederstärkste Heilberufskammer Deutschlands.